

Inhaltsübersicht

Kapitel 1

Einleitung	29
A. Untersuchungsgegenstand	29
B. Gang der Darstellung	32
C. Methode	33

Kapitel 2

MAC-Klauseln und ihre Bedeutung in der Praxis	44
A. Ursprung und Verbreitung der MAC-Klausel	44
B. Ausgestaltung und Inhalt	51
C. Zweck und Ziel einer MAC-Klausel und deren Relevanz für den Vertrag	61
D. Anwendungsbereiche	97

Kapitel 3

Notwendigkeit und Inhalt des Anforderungsprofils eines Streitbeilegungsmechanismus im Kontext von MAC-Klauseln	100
A. Das Streitpotenzial einer MAC-Klausel	100
B. Abstraktes Anforderungsprofil an den Streitbeilegungsmechanismus zur Streitbeilegung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit einer MAC-Klausel	110
C. Bedeutung des Streitbeilegungsmechanismus für die Verwendungspraxis von MAC-Klauseln	140

Kapitel 4

Die Geeignetheit isolierter Streitbeilegungsmechanismen im Kontext von MAC-Klauseln	144
A. Das staatliche Gerichtsverfahren	145
B. Mediation	163
C. Schiedsgutachten	172
D. Schiedsverfahren	187
E. Hybride Verfahren	236

F. Eskalationsklauseln	242
G. Vergleichende Bewertung	245
H. Fazit	250

Kapitel 5

Umgang mit einer MAC-Klausel vor und im Streitfall	252
A. Minimierung des Streitpotenzials einer MAC-Klausel – Steigerung der Transaktions-sicherheit	253
B. Die Streitbeilegung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit einer MAC-Klausel	266
C. Fazit	287

Kapitel 6

Ergebnis: Leitfaden und Handlungsempfehlung	288
Anhang: Interviewleitfaden	301
Literaturverzeichnis	303
Stichwortverzeichnis	320

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung	29
A. Untersuchungsgegenstand	29
B. Gang der Darstellung	32
C. Methode	33
I. Forschungsansatz	33
1. Veranlassung	33
2. Qualitative Inhaltsanalyse	34
3. Datenauswertung	36
a) Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring	36
b) Grounded Theory-Methode	37
c) Thematische Analyse	38
d) Festlegung der geeignetsten Methode für das Dissertationsvorhaben	39
II. Durchführung	40
1. Interviews	40
2. Auswertung	42
a) Themenkomplex 1 – Anforderungen an die Streitbeilegung von MAC-Klauseln	42
b) Themenkomplex 2 – Geeignetheit bestehender Streitbeilegungsmechanismen	43

Kapitel 2

MAC-Klauseln und ihre Bedeutung in der Praxis	44
A. Ursprung und Verbreitung der MAC-Klausel	44
I. Ursprung	44
II. Verbreitung	45
1. Entwicklung und Gründe der zunehmenden Verwendung	46
a) Wirtschaftskrisen und Kriege	46
b) Entwicklung des Marktes	47
c) Zunahme fremdkapitalisierter Unternehmenskäufe	48

2. Verbreitung in der Vertragspraxis	49
a) Europa und Deutschland	49
aa) Regionale quantitative Verwendung	49
bb) Vertragsbezogene quantitative Verwendung	50
b) USA	50
B. Ausgestaltung und Inhalt	51
I. Definition eines MACs	51
1. Zeitlich relevanter Rahmen für den Eintritt eines MACs	51
a) Vereinbarung von Stichtagen	51
b) Zukünftige Geschäftsaussichten („Prospects“)	53
2. Anknüpfungspunkte der Veränderung („change“)	54
a) Externe Ereignisse	54
aa) Capital Market-MAC-Klausel	54
bb) Force Majeure-MAC-Klauseln	55
b) Interne Ereignisse – Business-MAC-Klausel	55
c) Finance-MAC-Klausel	55
3. Definition der Wesentlichkeit („material adverse“)	56
a) Allgemeine Definition durch unbestimmte Rechtsbegriffe	56
b) Spezifizierung anhand quantitativer Kriterien	57
II. Stellung im Vertragsgefüge	58
1. Rücktrittsrecht	58
2. Vollzugsbedingung	59
3. Selbstständige Garantie	60
C. Zweck und Ziel einer MAC-Klausel und deren Relevanz für den Vertrag	61
I. Notwendigkeit einer MAC-Klausel	61
1. Risikoverteilung durch eine MAC-Klausel	61
a) Tatbestand	61
aa) (Un-)Vorhersehbarkeit	61
bb) Fehlendes Verschulden beider Parteien	62
cc) Zwischenergebnis – Typisierung eines „klassischen“ MACs	62
b) Rechtsfolge	62
aa) Rücktrittsrecht	63
bb) Schadensersatz oder Kaufpreisminderung	63
cc) Vertragsanpassung	64
c) Zwischenergebnis – Risikoverteilung auf Tatbestands- und Rechtsfol- genseite	64
2. Gesetzliche Risikoverteilung für zufällige Verschlechterungen eines Unter- nehmens	64
a) Spezialgesetzliche Risikoverteilung – § 446 BGB	65
aa) Anwendbarkeit des § 446 BGB auf Unternehmenskaufverträge	65

bb) Regelungsgehalt von § 446 BGB für Unternehmenskaufverträge . . .	66
(1) Verschlechterung des Unternehmens i. S. d. § 446 BGB – Sachmangel i. S. d. § 434 BGB	66
(a) Anwendung des § 434 BGB auf den Share Deal	67
(b) Zeitlicher Anwendungsbereich § 434 BGB	68
(c) Enger und weiter Beschaffenheitsbegriff – Erfordernis der Anhaftung?	68
(d) Beschaffenheitsvereinbarung, § 434 Abs. 2 Nr. 1 BGB	71
(e) Objektiver Fehlerbegriff, § 434 Abs. 3 Nr. 1 und Nr. 2 BGB	71
(f) Zufällige Verschlechterung	72
(2) Erfassung von sonstigen wirtschaftlichen Werten eines Unternehmens durch § 446 BGB	72
(3) Modifikation der Übergabe i. S. d. § 446 BGB bei Unternehmen	74
(4) Aussagekraft des § 446 BGB für die Risikoverteilung zwischen Signing und Closing	74
cc) Rechtsfolge des Gefahrübergangs nach § 446 BGB – Anwendbarkeit der Mängelgewährleistungsrechte?	75
dd) Fazit – Teilweise Überschneidungen zwischen § 446 BGB und MAC-Klauseln	76
b) Allgemeine gesetzliche Risikoverteilung für zufällige Verschlechterungen	77
aa) § 275 Abs. 2 BGB	77
(1) Wertverlust des Unternehmens	78
(2) Erschwerung der Kaufpreisfinanzierung	78
bb) § 313 BGB	79
(1) Anwendungsbereich	79
(a) Zeitlich	79
(b) Inhaltlich	79
(2) Voraussetzungen	80
(a) Schwerwiegende Änderung nach Vertragsschluss	80
(b) Hypothetischer Nichtabschluss oder Abschluss mit anderem Inhalt	81
(c) Unzumutbarkeit	81
(aa) Unvorhersehbarkeit	81
(bb) Verschulden, Zurechenbarkeit und Beherrschbarkeit des Risikos	82
(3) Risikoverteilung	82
(4) Übernahme der Wertung des § 446 BGB?	82
(a) MAC stellt unbehebbarer Mangel dar	82
(b) MAC stellt behebbaren Mangel dar	84
(c) MAC stellt keinen Mangel i. S. d. § 434 BGB dar	84

(5) Rechtsfolge	85
(6) Zwischenergebnis	86
c) Fazit: Praktikabilität gesetzlicher Risikoverteilung für Unternehmens- käufe – Caveat Emptor	86
3. Risikoverteilung für zufällige Verschlechterungen eines Unternehmens durch vertragliche Institute	88
a) Force Majeure-Klauseln	88
b) Hardship-Klauseln	89
c) Variable Kaufpreisanpassungsklauseln	89
aa) Zukunftsorientierte Earn-Out-Klausel	90
bb) Vergangenheitsorientierte Kaufpreisanpassungsklauseln	90
d) Garantieaussagen der Verkäuferin	91
e) Freistellungsvereinbarungen	92
f) Covenants und Conduct of Business-Klauseln	93
g) Zwischenergebnis – Partielle Schnittmengen zwischen MAC-Klausel und sonstigen vertraglichen Risikoverteilungsinstituten	93
4. Ergebnis	94
II. Interessenverfolgung der Parteien mit MAC-Klausel	94
1. Verkäuferin	94
2. Käuferin	95
III. Fazit	96
D. Anwendungsbereiche	97
I. Unternehmenskaufverträge	97
II. Wertpapiererwerbs- und Übernahmeangebote	97
III. Finanzierungsverträge	98
IV. Sonstige Verträge	99

Kapitel 3

Notwendigkeit und Inhalt des Anforderungsprofils eines Streitbeilegungsmechanismus im Kontext von MAC-Klauseln	100
A. Das Streitpotenzial einer MAC-Klausel	100
I. Streitgegenstand von Konflikten in Zusammenhang mit MAC-Klauseln	102
1. Vorliegen eines MACs – Tatbestandsseite	102
a) Auslegung des Wesentlichkeit-Begriffes	102
b) Auslegung des Bereiches der notwendigen Veränderung	103
2. Höhe des Schadenersatzes; Umfang der Vertragsanpassung – Rechtsfol- genseite	103
3. Zwischenergebnis	103
II. Streitfördernde Faktoren	104
1. Verwendung unbestimmter Rechtsbegriffe	104

2. Zeitraum zwischen Signing und Closing	105
3. Stellung im Vertragsgefüge und Rechtsfolge	105
a) Vollzugsbedingung, Rücktritt	105
b) Vertragsanpassung, Kaufpreisminderung, Schadensersatz	106
4. Ergebnisoffenheit	106
5. Missbrauch als Reuerecht	108
6. Keine fortlaufende Geschäftsbeziehung	109
III. Auswertung Interviews	110
IV. Zwischenergebnis	110
B. Abstraktes Anforderungsprofil an den Streitbeilegungsmechanismus zur Streitbeilegung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit einer MAC-Klausel	110
I. Dauer	111
1. Dringlichkeit	111
2. Länge des (ersten) Entscheidungsprozesses	113
3. Auswirkung der Vertragsgestaltung der MAC-Klausel auf das Bedürfnis nach einer schnellen Entscheidung	115
a) Stellung im Vertragsgefüge	115
b) Rechtsfolge	115
aa) Schadensersatz	115
bb) Vertragsanpassung	116
4. Auswertung Interviews	116
II. Endgültigkeit	117
1. Rückabwicklung bei nachträglicher Aufhebung	118
a) Positive MAC-Feststellung	118
b) Negative MAC-Feststellung	118
aa) Vollzug als Verzicht des Leistungsverweigerungsrechts?	119
bb) Rückabwicklung eines vollzogenen Unternehmenskaufvertrages ...	119
cc) Wertersatz anstatt Rückübertragung des Unternehmens	120
2. Mittelbarer Zeitfaktor	121
3. Auswertung Interviews	121
4. Zwischenergebnis – Richtigkeit vs. Schnelligkeit der Entscheidung	121
III. Vollstreckbarkeit	122
1. Möglichkeit der Vollstreckung bei Streitigkeiten über das Vorliegen eines MACs	123
2. Notwendigkeit der Vollstreckung	123
a) Vollstreckungsinhalt	124
aa) Vollzugsbedingung	124
bb) Rücktrittsrecht	125
cc) Schadensersatz; Kaufpreisminderung; Vertragsanpassung	125
dd) Zwischenergebnis	125

b) Wahrscheinlichkeit des Widersetzens	126
c) Privatautonome Unterwerfung unter die sofortige Zwangsvollstreckung	127
aa) Gegenstand der Unterwerfungserklärung(en)	127
(1) Vollzugsbedingung; Rücktritt	128
(2) Schadensersatz; Kaufpreisanpassung	128
bb) Anforderungen	128
(1) Zuständigkeit und Form	128
(2) Bestimmtheit	129
(a) Parteien	129
(b) Bezeichnung des Anspruchs	129
(aa) Rücktritt	129
(bb) Schadensersatz; Kaufpreisanpassung	129
cc) Zwischenergebnis	131
3. Internationale Vollstreckbarkeit	131
4. Ergänzung zur Vollstreckung: Schadensersatz und Vertragsstrafe	131
5. Auswertung Interviews	132
6. Zwischenergebnis	132
IV. Vertraulichkeit der Entscheidung	133
V. Sprache	134
VI. (Fach-)Kompetenz	135
1. Auswirkung der Art der MAC-Klausel auf die erforderliche Fachkompetenz	136
2. Auswirkung der Definition der Wesentlichkeit auf die erforderliche Fachkompetenz	136
VII. Kosten	137
VIII. Abweichende Anforderungen bei internationalen Unternehmenskaufverträgen	138
IX. Zwischenergebnis	139
C. Bedeutung des Streitbeilegungsmechanismus für die Verwendungspraxis von MAC-Klauseln	140
I. Gewährleistung der Effizienz der MAC-Klausel	140
II. Aushebelung der Druckmittelfunktion der MAC-Klausel	141

Kapitel 4

**Die Geeignetheit isolierter Streitbeilegungsmechanismen
im Kontext von MAC-Klauseln**

	144
A. Das staatliche Gerichtsverfahren	145
I. Die ordentlichen Gerichte	145
1. Darstellung	146
a) Endgültigkeit – Existenz eines Instanzenzugs	146

b) Dauer	147
aa) Erste Instanz	147
bb) Weitere Instanzen	147
cc) Zwischenergebnis	148
c) Vollstreckbarkeit	149
aa) National	149
bb) International	150
(1) EU-Ausland	150
(2) Nicht-EU-Staaten	151
d) Vertraulichkeit	152
e) Sprache	153
f) (Fach-)Kompetenz	153
aa) Ausbildung	154
bb) Spezialzuständigkeit	154
cc) Sachverständigengutachten	155
dd) Rotation	157
ee) Überlastung	157
ff) Zwischenergebnis	158
g) Kosten	158
h) Internationale Streitigkeiten	159
2. Auswertung Interviews	159
3. Bewertung	159
II. Commercial Courts	161
1. Zuständigkeit des Commercial Courts	161
a) Antragserfordernis	161
b) Sachliche Zuständigkeit	162
c) Örtliche Zuständigkeit	162
2. Sprache	162
3. Zwischenergebnis – (Noch) keine umfassende Reform für Wirtschaftsstreitigkeiten	163
B. Mediation	163
I. Darstellung	165
1. Dauer	166
2. Endgültigkeit	166
3. Vollstreckbarkeit	167
a) National	167
b) International	168
4. Vertraulichkeit	168
5. Sprache	169
6. (Fach-)Kompetenz	169

- 7. Kosten 170
- 8. Internationale Streitigkeiten 170
- II. Auswertung Interviews 171
- III. Bewertung 171
- C. Schiedsgutachten 172
 - I. Darstellung 174
 - 1. Geeignete Streitgegenstände eines Schiedsgutachtens 174
 - 2. Dauer 175
 - a) Grundsatz 175
 - b) Vorgesehener Zeitrahmen durch Schiedsgutachtenordnungen 176
 - c) Anspruch auf rechtliches Gehör 176
 - 3. Endgültigkeit 177
 - a) Gutachten mit bindender Wirkung 177
 - aa) Offenbare Unrichtigkeit 178
 - bb) Präjudiz der Gerichte 179
 - b) Gutachten mit einseitig bindender Wirkung 179
 - c) Gutachten mit vorläufig bindender Wirkung 180
 - d) Gutachten ohne bindende Wirkung 180
 - e) Zwischenergebnis 181
 - 4. Vollstreckbarkeit 181
 - a) National 181
 - b) International 182
 - 5. Vertraulichkeit 182
 - 6. Sprache 182
 - 7. (Fach-)Kompetenz 182
 - 8. Kosten 183
 - 9. Internationale Streitigkeiten 184
 - II. Auswertung Interviews 184
 - III. Bewertung 185
 - 1. Fällt die Streitbeilegung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit MAC-Klauseln in den Anwendungsbereich von Schiedsgutachten? 185
 - 2. Konkrete Eignung für die Streitbeilegung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit MAC-Klauseln 186
- D. Schiedsverfahren 187
 - I. Einleitung 187
 - 1. Abgrenzung 187
 - a) Staatliche Gerichte 187
 - b) Mediation 188
 - c) Schiedsgutachten 189

2. Allgemeines	189
a) Grundlagen und Definition	190
b) Historie	191
c) Schiedsverfahren und Wirtschaftsrecht	191
3. Normenhierarchie	192
II. Schiedsverfahren	193
1. Institutionelles Schiedsverfahren	193
a) Darstellung	194
aa) Dauer	194
(1) Verfahrensablauf	195
(a) Verfahrenseinleitung	195
(b) Schiedsrichterbestellung	195
(c) Schriftsätze	197
(d) Mündliche Verhandlung	197
(e) Beweisaufnahme	198
(aa) Der Urkundsbeweis	198
(bb) Der Zeugenbeweis	199
(cc) Sachverständige	200
(f) Beendigung des Schiedsverfahrens – Vergleich oder Schiedsspruch	200
(2) Konzeptioneller Zeitvorteil durch Institution?	201
(a) Zeitvorteil durch institutionelle Unterstützung	201
(b) Vorgesehener Zeitrahmen durch Schiedsordnungen	201
(aa) Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. (DIS)	201
(bb) American Arbitration Association (AAA)	202
(cc) International Chamber of Commerce (ICC)	202
(dd) China International Economic and Trade Arbitration Commission (CIETAC)	202
(ee) Singapore International Arbitration Centre (SIAC)	203
(ff) London Court of International Arbitration (LCIA)	203
(gg) Arbitration Institute of Stockholm Chamber of Com- merce (SCC)	204
(3) Bedeutung des Anspruchs auf rechtliches Gehör für die Dauer des Verfahrens	204
(4) Zwischenergebnis	206
bb) Endgültigkeit	206
(1) Fehlender Instanzenzug	206
(2) Aufhebungsmöglichkeiten	207
(a) Wesentliche Grundsätze des Verfahrensrechts	209
(b) Wesentliche Grundsätze des materiellen Rechts	209

cc) Vollstreckbarkeit	210
(1) Inländischer Schiedsspruch	210
(a) Vollstreckung im Inland	210
(b) Vollstreckung im Ausland	211
(2) Ausländischer Schiedsspruch	212
dd) Vertraulichkeit	212
ee) Sprache	214
ff) (Fach-)Kompetenz	214
gg) Kosten	216
hh) Internationale Streitigkeiten	217
b) Auswertung Interviews	217
aa) Allgemein	217
bb) Aufhebungsfestigkeit des Schiedsspruches	218
cc) Wahl der Schiedsordnung	218
c) Bewertung	218
aa) Schiedsverfahren im Allgemeinen	218
bb) Institutionelles Schiedsverfahren im Speziellen	219
2. Institutionelles Fast-Track-Schiedsverfahren	220
a) Darstellung	220
aa) Dauer	221
(1) DIS	221
(2) AAA	222
(3) ICC	223
(4) CIETAC	223
(5) SIAC	224
(6) LCIA	224
(7) SCC	225
(8) Zwischenergebnis	225
bb) Endgültigkeit	226
cc) (Fach-)Kompetenz	227
dd) Kosten	227
ee) Sonstiges	227
b) Auswertung Interviews	227
c) Bewertung	228
3. Ad-hoc-(Fast-Track-)Schiedsverfahren	230
a) Darstellung	230
aa) Dauer	230
(1) Allgemein – Konzeptioneller Zeitvorteil von Ad-hoc-Schieds- verfahren?	230
(2) UNCITRAL-Schiedsgerichtsordnung	231

bb) Vertraulichkeit	233
cc) Kosten	234
dd) Sonstiges	234
b) Auswertung Interviews	234
c) Bewertung	235
E. Hybride Verfahren	236
I. Med-Arb	237
1. Darstellung	238
a) Dauer	238
b) Endgültigkeit	238
c) Vollstreckbarkeit	238
d) Vertraulichkeit	240
e) Sprache	240
f) (Fach-)Kompetenz	240
g) Kosten	240
2. Bewertung	240
II. Arb-Med	241
1. Darstellung	241
2. Bewertung	242
F. Eskalationsklauseln	242
I. Darstellung	242
1. Dauer	243
2. Vollstreckbarkeit	244
3. Kosten	244
4. Sonstiges	244
II. Bewertung	245
G. Vergleichende Bewertung	245
I. Institutionelles Fast-Track-Schiedsverfahren vs. Ad-hoc-Schiedsverfahren ...	246
1. Gemeinsamkeiten	247
2. Unterschiede	247
3. Bewertung	247
II. Schiedsgutachten vs. Ad-hoc-Schiedsverfahren	248
1. Gemeinsamkeiten	248
2. Unterschiede	248
3. Bewertung	249
H. Fazit	250

Kapitel 5

Umgang mit einer MAC-Klausel vor und im Streitfall	252
A. Minimierung des Streitpotenzials einer MAC-Klausel – Steigerung der Transaktionsunsicherheit	253
I. Stellung im Vertragsgefüge einer MAC-Klausel	254
1. Vollzugsbedingung	254
2. Selbstständige Garantie	254
3. Rücktrittsrecht	255
4. Zwischenergebnis	256
II. Rechtsfolge einer MAC-Klausel	256
1. Rücktritt	256
2. Schadensersatz oder Kaufpreisminderung	257
3. Vertragsanpassung	257
4. Zwischenergebnis	257
III. Tatbestand	258
1. Konkretisierung der Wesentlichkeit	258
a) Nennung von Beispielen	259
b) Festlegung von Schwellenwerten	259
2. Definition des Bereiches der notwendigen Veränderung	261
a) Eingrenzung durch die Art der MAC-Klausel	261
aa) Capital Market-MAC-Klausel	262
bb) Force Majeure-MAC-Klausel	262
cc) Business-MAC-Klausel	263
dd) Zwischenergebnis	263
b) Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten zur Konkretisierung	264
aa) Inclusions	264
bb) Carve-Outs	265
3. Zwischenergebnis	266
IV. Zwischenergebnis	266
B. Die Streitbeilegung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit einer MAC-Klausel	266
I. Problembewusstsein vor Vertragsschluss	267
1. Vereinbarung eines separaten Streitbeilegungsmechanismus	267
2. Inhalt des separaten Streitbeilegungsmechanismus	268
a) Zweiteilung des Streitbeilegungsmechanismus aus Effizienz-Gründen	269
aa) Dringlichkeit einer Entscheidung während des Schwebezustandes der Transaktion	269
bb) Abweichende Kompetenzanforderung	270

b) Inhalt des zweigeteilten Streitbeilegungsmechanismus	270
aa) Tatbestandsebene: Eskalationsklausel	270
(1) Erste Stufe: Vorläufig bindendes Schiedsgutachten mit Verantwortungszuweisung	271
(a) Abgrenzung zu Dispute Adjudication Boards	271
(b) Vorteile eines Schiedsgutachtens bei der Feststellung eines MACs	272
(aa) Besondere Dringlichkeit	272
(bb) Kein vollstreckbarer Inhalt	273
(cc) Sach- und keine Rechtsfragen	273
(c) Vorteile der vorläufigen Bindungswirkung des Schiedsgutachtens	273
(aa) Zuweisung der Verantwortung für das Unternehmen während des Schwebezustandes	273
(bb) Gewährleistung einer schnellen und richtigen Entscheidung	274
(d) Alternative: Einstweiliger Rechtsschutz durch ein (Schieds-) Gericht?	275
(2) Zweite Stufe: Schiedsverfahren	277
bb) Rechtsfolgenebene: Schiedsverfahren	277
(1) Keine besondere Dringlichkeit	277
(2) Notwendigkeit der besonderen Aufhebungsfestigkeit entfällt ...	277
(3) Vollstreckungsfähiger Inhalt	278
(4) Rechts- und keine Sachfragen	278
cc) Abgrenzung zu hybriden Verfahren und Eskalationsklausel	278
c) Vorteile gegenüber einem isolierten Streitbeilegungsmechanismus	279
aa) Isoliertes Schiedsgutachten	279
bb) Isoliertes Ad-hoc-Schiedsverfahren	280
d) Mögliche Nachteile	280
aa) Zusätzliches Streitpotenzial?	280
bb) Gefahr zeitlicher Verzögerung?	281
cc) Ausufernde Rechtsschutzbegrenzung der Käuferin?	281
e) Geeignetheit für alle MAC-Klauseln?	282
aa) Ausgestaltung des Tatbestandes einer MAC-Klausel	283
(1) Definition der Wesentlichkeit	283
(2) Definition des Bereiches der notwendigen Veränderung	284
bb) Stellung im Vertragsgefüge und Rechtsfolge einer MAC-Klausel ..	284
3. Zwischenergebnis – Vereinbarung eines zweigeteilten Streitbeilegungsmechanismus im Unternehmenskaufvertrag für Konflikte in Zusammenhang mit einer MAC-Klausel	285

II. Problembewusstsein nach Vertragsschluss	285
1. Geeignetheit einer regulären Schiedsklausel zur Streitbeilegung von MAC-Klauseln	286
2. Nachträgliche Vereinbarung eines separaten Streitbeilegungsmechanismus	286
C. Fazit	287

Kapitel 6

Ergebnis: Leitfaden und Handlungsempfehlung	288
I. Formulierungsvorschlag für eine MAC-Klausel	288
II. Anmerkungen	291
Anhang: Interviewleitfaden	301
Literaturverzeichnis	303
Stichwortverzeichnis	320